



Weitere Schritte in der „Bienenfreundliche Gemeinde Laakirchen“

LAAKIRCHEN. Die „Bienenfreundliche Gemeinde Laakirchen“ schafft mit vielen kleinen Maßnahmen und Projekten einen geschützten Lebensraum für Bienen und Insekten. Eine wichtige Grundvoraussetzung, um das Ökosystem zu erhalten.

Bereits 15 öffentliche Blühflächen befinden sich im Stadtgebiet von Laakirchen. Damit sich die Wildblumen besser und schneller vermehren können, wurden in den Blumenwiesen kleine Initialflächen angelegt. *„Die Wildblumensamen müssen fachgerecht angebaut werden, um sich gut ausbreiten zu können. Die Wiesen werden anschließend nur zwei Mal im Jahr gemäht. So entstehen über die Jahre schöne bunte Blumenwiesen“*, so Johann Holzinger, der für die öffentlichen Blühflächen verantwortliche Bauhofmitarbeiter. Auch der Laakirchner Bevölkerung und der Ortsbauernschaft werden Blühmischungen von der Stadtgemeinde zur Verfügung gestellt. Landwirte wurden mit Blumensamen zum Bepflanzen von beispielsweise Brachflächen und Randstreifen unterstützt. Privatpersonen können sich für 5m² (Bauerngarten) oder 1m² (Balkonkisterl) Blumenmischungen am Stadtamt abholen. *„Wenn viele Menschen mitmachen, wird sich die Insektenvielfalt wieder erholen. So können alle einen Beitrag zur Artenvielfalt und zum Erhalt des Ökosystems leisten“*, so die Sachbearbeiterin, Sabine Herman. Eine weitere bienenfreundliche Initiative wurde mit der Erweiterung der Streuobstwiese beim Schweigthaler Kirchenweg gesetzt. In Kooperation mit der Baumschule Vielhaber wurden von Bauhofmitarbeitern zusätzlich vier heimische Obstbäume gesetzt. *„Äpfel, Birnen, Zwetschken, usw. laden im Spätsommer zum Naschen ein und stehen zur Stärkung für die Wanderer frei zur Verfügung. Das freut die Insekten und die Menschen“*, so Bürgermeister Ing. Fritz Feichtinger. In weiterer Folge wäre auch angedacht, im nächsten Jahr dort einen Baumschnittkurs durchzuführen. Daneben möchte sich der Obmann des Natur- und Umweltausschusses DI Jens Baumgartner für weitere Projekte einsetzen: *„Es wäre ein großer Wunsch von mir, einen weiteren Standort für eine neu angelegte Streuobstwiese in Ortsnähe zu finden“*.



Bildtext: Es wird fleißig gearbeitet, um Mensch und Tier einen schönen blühenden Lebensraum zu schaffen.